



ACTIENBRAUEREI BASEL

Jahresbericht für die achtundsiebzigste
ordentliche Generalversammlung am
14. Dezember 1961



Mitglieder des Verwaltungsrates

	Austritt
Herr E. Lindenmeyer-Koechlin, Präsident	1965
„ J. J. E. Vischer, Vize-Präsident	1965
„ Adrian Roth	1963
„ Dr. R. Werenfels, Sekretär	1963

Geschäftsleitung: Herr Dr. R. Werenfels, Direktor

Technische Leitung: Herr E. Socin, dipl. Brau-Ing.
Vize-Direktor

Kontrollstelle: Allgemeine Treuhand A. G., Basel

Sehr geehrte Herren,

Dank dem schönen Wetter, der anhaltenden Hochkonjunktur und dem damit verbundenen Wohlstand dürfen die Schweizer Brauereien auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Allein im Monat September konnten wir einen Mehrverkauf von 3,776 hl. buchen. Der Gesamtverkauf stieg um 9923 hl. auf 103325 hl. Es ist dies das erste Mal seit ihrem Bestehen, dass die Actienbrauerei Basel die Hunderttausend-Hektoliter-Grenze überschritten hat. Wir wissen aber, dass wir uns dadurch nicht zu falschem Optimismus verleiten lassen dürfen, da es sich dabei um eine reine Mengenkonjunktur handelt, welche keine entsprechende Verbesserung der Rentabilität mit sich brachte. Besonders schwer fiel hier ins Gewicht, dass sich die Brauereien am letzten Bierpreisaufschlag vom vergangenen Frühjahr nicht beteiligt haben, sodass ihnen eine Abwälzung der stark ansteigenden Unkosten nicht möglich ist.

Hopfen und Malz konnten wiederum von verschiedenen Herkunftsländern in genügender Menge bezogen werden. Die Malzpreise sind zur Zeit im Steigen begriffen, ebenfalls die Hopfenpreise.

Der nach Verbuchung der Abschreibungen auf den Anlagen verbleibende Gewinn erlaubt uns, eine Dividende von 6⁰/₁₀ zu beantragen.

Der Verwaltungsrat unserer Gesellschaft hat beschlossen, den Brauereibetrieb von der Dornacherstrasse in Basel nach Frenkendorf zu verlegen. Das entsprechende Grundstück konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in Frenkendorf gekauft und bereinigt werden. Es liegt in einer Industriezone und besitzt einen Geleiseanschluss. Insbesondere dieses Fehlen eines Anschlusses an das Netz der SBB hat uns in Basel sehr benachteiligt. Auch hätte in Basel ein Grossteil unserer Betriebseinrichtungen neu erstellt werden müssen, was auf lange Sicht in einem Wohnquartier nicht mehr unbedingt zu verantworten gewesen wäre.

Der Verkauf unseres heutigen Areals in Basel wird uns die Finanzierung der Neubauten in Frenkendorf erleichtern. Die Gesamtkosten werden jedoch eine Anspannung unserer Finanzen erwarten lassen.

Unsere laufenden Einnahmen wurden unter anderem zur Anschaffung von Ein- und Auspackmaschinen, Eisenbahnbierwaggons und Lastwagen verwendet. Der verschärfte Mangel an Arbeitskräften zwingt uns zur weiteren Anschaffung von Maschinen, wobei nach unserer Auffassung die Grenze der Wirtschaftlichkeit dieser Investitionen bald einmal erreicht ist. Durch die Erstellung eines Neubaus unseres Betriebs in Frenkendorf hoffen wir auch hier eine Verbesserung.

An Sondersteuern auf dem Bier sind pro 1960/61 Fr. 612,254.45 Biersteuer und Fr. 282.759.80 Malzzollzuschläge an den Bund bezahlt worden.

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen
Fr. 131,718.53 Betriebsgewinn pro 1960/61, zuzüglich
„ 1,777.49 Gewinnvortrag
Fr. 133,496.02 Reingewinn.

Wir beantragen Ihnen, denselben wie folgt zu verwenden:

Fr. 20,000.— Einlage in den gesetzlichen Reservefonds
„ 90,000.— 6⁰/₁₀ Dividende
„ 20,000.— zur Verfügung des Verwaltungsrates
„ 3,496.02 Gewinnvortrag auf neue Rechnung
Fr. 133,496.02

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Verwaltungsrates

der Präsident:

E. Lindenmeyer-Koechlin